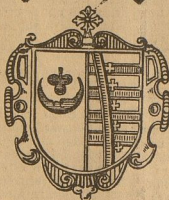


General-Anzeiger

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstagabend.

Bezugspreis: jährlich für Abholer 1 Mk., durch den Postboten in Kemberg 1,10 Mk., in Reuden, Sta., Suboff., Auerh., Gornio 1,15 Mk. und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend.



Verbindungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Inserate kosten die fünfgepalte Zeile oder deren Raum 12 Pf. Beilagen erscheinen wöchentlich: Achteiliges Unterhaltungsblatt und des 'Landmanns Sonntagsblatt'. Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 64.

Kemberg, Donnerstag, den 3 Juni 1915.

17. Jahrg.

Vom Kriege.

Strij wieder erobert. — Drei Forts von Przemysl in Sturm genommen. Außerordentlich schwere Verluste der Russen. — Bombardement der Londoner Docks.

Großes Hauptquartier, 1. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach ihrer Niederlage südlich von Neuville am 30. Mai versuchten die Franzosen weiter nördlich gehen einen neuen Durchbruch. Ihr Angriff, der sich in einer Frontbreite von 2 1/2 Kilometern gegen unsere Stellungen zwischen Straße Souchez — Bethune und Carency — Wadzi richtete, brach schon in unserm Feuer unter großen Verlusten zusammen. Nur westlich Souchez kam es zum Nachsturm, in dem wir Sieger blieben.

Im Viehfermarde gelang es unsern Truppen, die vorgehen verlorenen Grabenstücke größtenteils zurückzuerobern. Der Feind hatte wieder sehr erhebliche Verluste.

Auf den übrigen Frontabschnitten hatte unsere Artillerie einige erfreuliche Erfolge. Durch einen Volltreffer im französischen Lager, südlich Mourmelon le Grand, rissen sich 300 bis 400 Pferde los und fielen nach allen Seiten auseinander. Zahlreiche Fahrzeuge und Automobile eilten schreiend davon. Nördlich St. Meneshoult und nördöstlich Verdun fielen feindliche Munitionslager in die Luft.

Als Antwort auf die Bemerkung der offenen Stadt Ludwigshafen besetzten wir heute nacht die Werften und Docks von London ausgiebig mit Bomben.

Feindliche Flugler bewarfen heute Nacht Döden, beschädigten einige Häuser, richteten aber sonst keinen Schaden an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Ambosen, 50 km östlich Vibau, schlug deutsche Kavallerie das russische 4. Dragonerregiment in die Flucht. In Gegend Samwie waren feindliche Angriffe erfolglos.

Die Weibente bedingt nördlich des Njemen: 26700 Gefangene, 16 Geschütze, 47 Maschinengewehre, zwischen Njemen und Wilca: 6943 Gefangene, 11 Maschinengewehre, 1 Flugzeug.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Nordfront von Przemysl sind gestern die Forts 10a, 11a und 12 (er und westlich Dunowicz gelegen) mit 1400 Mann vom Feinde der Besetzung und einer Besatzung von 2 Kanonen, 18 Schweben und 5 leichten Geschützen durch bayerische Truppen stürmender Hand genommen. Die Russen suchten das Verhängnis durch Massenangriffe gegen unsere Stellungen östlich Jaroslaw abzuwenden. Alle Anstrengungen blieben erfolglos. Ungeheure Mengen Geschaller bedeckten das Schlachtfeld vor unserer Front.

Von der Arme des Generals v. Vasingen haben die Eroberer des Brinin — Garbetruppen, Döpreußen und Pommeren unter Führung des bayerischen Generals Grafen Bothmer — den fast befestigten Ort Strij gestürmt und die russische Stellung bei und nordwestlich dieser Stadt durchbrochen. Bisher wurden 53 Offiziere, 9182 Mann gefangen, 8 Geschütze und 15 Maschinengewehre erbeutet.

West. Oberste Heeresleitung

Wien, 1. Juni. Amtlich wird bekannt: Russischer Kriegsschauplatz.

Die östlich des Sa vorgedrungenen verbündeten Truppen wurden heute nacht an der ganzen Front von starken russischen Kräften angegriffen. Besonders an der unteren Zubovzowa versuchten der Zahl nach überlegene feindliche Kräfte vorzudringen. Alle Angriffe wurden unter schweren Verlusten des Feindes zurückgeschlagen, der an mehreren Stellen in Auflösung zurückging. Auch am unteren Sa, südbwärts Sienawa, scheiterten russische Angriffe. An der Nordfront von Przemysl

erfüllten unterdessen bayerische Truppen drei Werke des Gürtels, machten 1400 Mann zu Gefangenen, erbeuteten 28 schwere Geschütze, darunter zwei Panzergeschütze. Südlich des Dnjepr sind gestern die verbündeten Truppen der Armee in Fortsetzung des Angriffs in die feindliche Verteidigungsstellung eingedrungen, haben die Russen geschlagen und Strij erobert. Der Feind im Rückzuge gegen den Dnjepr. 53 Offiziere, über 9000 Gefangene, 8 Geschütze, 15 Maschinengewehre fielen in die Hände der Sieger. Am Ruch und in Polen ist die Situation unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Geschützkampf auf den Plateaus von Fogliara-Lavaronne, die kleineren Gebirge an der kürznerischen Grenze und im Raume von Raffreit dauern fort. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Doerflinger, Feldmarschallleutnant.

Wachende Schwierigkeiten für die Feinde vor den Dardanellen.

W.B. Konstantinopel, 31. Mai. Bericht des Großen Hauptquartiers: An der Dardanellenfront griff der Feind gestern bei Ari Varna unseren rechten Flügel an, wurde aber mit Verlusten, die auf 100 Tote geschätzt werden, zurückgeschlagen. Andere Versuche von Feinden wurden in den Ätären bemerkt. Der Feind wollte gestern abend einen Teil der von ihm vorgehen verlorenen Schützengraben im Zentrum durch einen überraschenden Angriff wieder nehmen, wurde aber in seine alten Stellungen zurückgedrängt. Er ließ von den genannten Schützengraben viele Tote, Waffen und Bomben zurück. Im Abschnitt von Sedat Bah wurde Infanterie- und Artillerieregiment geschlagen. — Auf den übrigen Fronten ereignete sich nichts Wichtiges.

Noch zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Carlsruhe, 1. Juni. Beim Rückzug von Ludwigshafen flüchteten, wie nachträglich gemeldet wird, noch zwei feindliche, durch Geschosse getroffene Flugzeuge ab, und zwar das eine unweit Pfalst. Von diesem Flugzeug wurden beide Flugler schwer verletzt. Das andere Flugzeug ging bei Mutterstern nieder. Die beiden Insassen dieses Flugzeuges wurden getötet.

Es handelt sich um den am 28. Mai durch die oberste Heeresleitung gemeldeten Vorstoß von achtzehn feindlichen Flugzeugen auf Ludwigshafen, von denen nach den bisherigen Nachrichten sechs Apparate vernichtet worden sind. Diese Zahl erhöht sich nunmehr auf acht.

Erfolgspannsprüche für die Mailänder Mäanderungen.

Bern, 1. Juni. Der deutsche Gesandte hat die schweizerische Regierung erucht, ihren Gesandten in Rom mit der Anmeldung der Schadenersatzansprüche der in Mailand geschädigten Deutschen zu beauftragen.

Aufbruch des gesamten Landsturms ersten Aufgebots.

W.B. Berlin, 31. Mai. Eine Sonderangabe des Reichsanzeigers veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung betr. den Aufbruch des Landsturms vom 28. Mai 1915, wonach sämtliche Angehörige des Landsturms ersten Aufgebots, soweit sie nicht schon durch die Verordnung vom 1. und 15. August 1914 angelernt sind, aufgerufen werden. Die Anmeldung der Aufgerufenen zur Landsturmrolle soll nach näherer Anordnung des Reichsanzeigers erfolgen. Diese Verordnung findet auf die königlich bayerischen Gebietsteile keine Anwendung; sie tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Auf Grund dieser Kaiserlichen Verordnung wird durch eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanzeigers zur Kenntnis gebracht, daß die im Inlande sich aufhaltenden Aufgerufenen sich, soweit es noch nicht geschehen

ist, bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes in der Zeit vom 6. bis einschl. 10. Juni 1915 zur Landsturmrolle anzumelden haben und daß die Aufgerufenen, die sich im Auslande aufhalten, sich, soweit es möglich und noch nicht geschehen ist, alsbald schriftlich oder mündlich bei den deutschen Auslandsvertretungen zur Eintragung in besondere, von ihnen zu führende Listen zu melden haben.

Aus der Heimat und dem Reide.

Kemberg, den 1. Juni 1915
Voransichtliches Wetter am 3. Juni: Zeitweise Wolke, trocken, etwas kühl.

* Kaiserlicher Dank für die Kirchenbaumung des Evangelischen Oberkirchenrats zufolge hat der Kaiser mit Verleihung versehen, welchen reichen Ertrag die an seinem Geburtstag in den evangelischen Kirchen der preussischen Monarchie erfolgte Sammlung für die Kriegswalden gebracht hat. Der Kaiser hat diese wateridliche Spende der evangelischen Bevölkerung mit Freuden angenommen und sich die nähere Bestimmung über die Verwendung der Gelder im Sinne der Geber noch vorbehalten.

* Ein ziemlich starker Frost hat in der Nacht vom Montag zum Dienstag in den Gärten und auf den Feldern beträchtlichen Schaden angerichtet, deren Aussehen infolge der so lange anhaltenden Witterung schon kein besonders gutes war.

* Kriegsanleihe. Die Ausgabe der Stücke der zweiten Kriegsanleihe nimmt eine Bekanntmachung des Reichsanzeigers zufolge in diesen Tagen ihren Anfang. Unter jeder finden diese Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer.

* Das Delen der Fußböden ist verboten. Wie man uns mitteilt, wird es immer noch außer acht gelassen, daß nicht allein Fußböden und Stühle noch der Bundesratsverordnung vom 29. April nicht mehr hergestellt werden dürfen, sondern auch allen Privatden die Verwendung von Del zum Delen von Fußböden bei Androhung einer Geldstrafe oder Haftstrafe bis zu 150 Mark verboten ist.

Essau, 29. Mai. Ein hiesiger höherer Offizier hat seinen italienischen St. Martinus- und Lazarus-Orden dem sächsischen Hilfskomitee vom roten Kreuz zur freien Verfügung überlassen. Er schreibt dazu: Wenn das Metall dieses Ordens ebenso unecht ist wie die Bundeskreuze der Italiener, dann werden Sie nicht viel Geld für den Orden erhalten; doch ist das Nebenbede. Ich lege den Orden nicht wieder an. . . Die Untersuchung des Ordens durch den Sachverständigen hat in der Tat ergeben, daß die Emalle dieses hohen Ordens auf Kupfer emalliert ist und daß nur der sichtbare Rand ein dünnes Goldblech zeigt.

Kristitt, 29. Mai. Eine große Freude nach großem Leid wurde der Familie des Landwirts Thieme im nahen Dömmelsdorf zuteil. Während ihr jüngster Sohn in russischer Polen den Helidentod fand, lebte jüngst der ältere Sohn Albin Richard nach siebenjähriger Abwesenheit aus Amerika zurück, wo er die verschiedensten Stellungen eingenommen hatte.

Lange Zeit hat er im äußersten Süden des Landes (Bahagionen) das Jellibene eines wandernden Hirten geführt, dann war er mit einem anderen Deutschen als Pelzjäger und Fellenhändler tätig. Als die Nachricht von dem Ausbruch des Krieges zu ihm kam, hatte er nur das eine Bestreben, in die deutsche Heimat zu gelangen. Als bulgarischer Landarbeiter verkleidet, fuhr er mit einem italienischen Schiff, auf dem sich kein deutsch Redender befand, in Gibraltar wurde das Schiff angehalten und verschiedene Reisende untersucht, jedoch an ihm ging man vorüber. Er kam glücklich nach Genoa, von dort über den Brenner und hatte so das Glück, in die Heimat zu entkommen.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Wotta. Freitag, den 4. Juni, abends 8 Uhr, Kriegsfest und Feyer des hl. Abendmahls.

Ein Besuch im Museum.

Der Trieb nach der Heimat ließ das große Hamburg seinen Blicken „achter“ verschwinden. Je näher ich den Heimatstätten kam, um so mehr wurden Erinnerungen dieser und jener Art wach. — Kemberg — wie fill liegt das Städtchen im Frühlingsschmuck vor meinen Augen —. Welche neuen Eindrücke wüßte du mit in die Ferne nehmen? — Das war mein Gedankengang. Doch will ich nicht langschweifig werden, und die werten Leser dieses Blattes mit dem Vorlesen meiner Stimmungen langweiligen. . . Ua. machte ich die Bekanntmachung mit Herrn Schirmer, dem Verwalter des Heimatsmuseums, Herr Schirmer hatte die Liebhaberei, mich zum Besuche des Museums einzuladen. Ich nahm die Einladung dankend an, wiewohl auch mit dem Bedenken: „Ob's wohl der Mühe wert erscheint?“ Doch wie bin ich durch den Augenblick eines anderen belehrt worden. Ich muß gleich von vornherein gestehen, ich bin von dem, was ich gesehen habe, vollständig überstrahlt. Wie viel Mühe mag Herr Schirmer aufgewandt haben, um diese hübsche Sammlung zustande zu bringen, und mit wie viel Liebe mag er die Sammlung begutachtet und gehegt haben, damit sie sich in so hübscher und reichhaltiger Form dem Auge des Beschauers präsentieren kann? —

Tausend Dank, Herr Schirmer! Ihre Sammlung wird mir eine der schönsten Erinnerungen an meinen heimatischen Besuche sein. Ich wünsche von Herzen, daß Ihre Tätigkeit in der Heimat stets die rechte Währigkeit finden möchte und daß Ihnen in der Würdigung Ihrer Schöpfung stets ein stiller Dank erblühe. Möchten aber auch alle Kemberger dem Herrn Schirmer stets Helfer sein, um auch ferner Teil zu nehmen an dem Weiterbau dieses Heimatsmuseums. Möchte aber auch die Liebe des Herrn Schirmer zu dem heimatischen Werke nie erlahmen. Kemberg kann stolz auf dieses Kleinod sein.

Heinrich Richter, Hamburg.

Deffentliche Sitzung

des Königl. Schöffengerichts in Kemberg vom 26. Mai 1915.

Vorsitzender: Gerichtsassessor Schelle aus Schmiedeberg. Schöffen: Kirchensmester Wilhelm Hamann aus Kemberg und Gemeindevorsteher Otto Koppe aus Bergwitz. Hilfschöffe: Pensionär Louis Witten aus Kemberg. Beamter der Staatsanwaltschaft: Dr. Schaffer. Protokollführer: Amtsgerichtssekretär Rath. Die Anpreisung des Schöffengerichts war mangels Sachen ausgefallen.

Angeklagt ist heute der Pensionär Albert Schante aus Bergwitz. Er soll im Januar 1915 in Bergwitz umfängt die Jagd ausgeübt haben, indem er Fuch, das in seinen Garten lief, mittels Drahtschlingen fing, die er am Hofe befestigte. Nach eingehender Vernehmung wurde die Schuld des Angeklagten erwiesen. Er wird daher wegen Jagdvergehens zu 45 Mk. Geldstrafe oder 9 Tagen Gefängnis verurteilt.

Für die Kriegskindienstiftung

sind Beiträge eingegangen von: Frau von Broch 10 Mk., W. Schmidt 2 Mk., Thiele 5 Mk., Anna Kilde 1 Mk. Summa 225,00 Mk.

Für das rote Kreuz von J. B. 5 Mk. Allen Gebern herzlichen Dank. Weitere Gaben werden gern entgegengenommen.

Die Geschäftsstelle des General-Anzeigers

Der Krieg beherrscht die Unterhaltung. Die Ausbeutung der Operativgebiete in diesem großen Vorkriegs ist eine gewaltige. Da ist es unbedingt notwendig, eine Kartenzusammenlegung zu betreiben, in der man die kriegerischen Ereignisse verfolgen kann. In dem letzten erschienenen Kriegskarten-Atlas finden wir 13 Karten, die sämtliche Kriegskartenblätter umfassen. Die Karten sind reich bebildert, vielfach und vor allen Dingen leicht lesbar; der Atlas ist in handlichem Format dauerhaft und geschmackvoll gebunden. Der Preis, 1,50 Mk. für das Exemplar, ist außerordentlich billig. Wir halten den Atlas in unser Expedition vorräig.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Stücke der zweiten Kriegsanleihe beginnt anfangs Juni, und zwar werden zunächst 10—15%, der 5% Reichsanleihe und etwa 30% der Reichsschatzanweisungen ausgegeben. Weitere Beträge werden in Zwischenrücken von je 4 bis 6 Wochen nach Maßgabe der eingehenden Lieferungen verteilt werden; die Schlusslieferung wird nicht vor dem Spätherbst erfolgen können.

Eine raschere Lieferung ist wegen der gewaltigen Masse des herzustellenden und zu bearbeitenden Materials leider nicht möglich, es ergeht daher an die Zeichner die dringende Bitte, sich bei Abforderung der ihnen zugewiesenen Stücke vorerst auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken.

Berlin, Ende Mai 1915.

Reichsbank-Direktorium
Dovonstein u. Grimm

Aufruf!

Die Hamburg-Amerika-Linie hat es sich zur Aufgabe gestellt, für die Beförderung der deutschen Unterseeboote Liebesgaben zu sammeln und zwar vornehmlich solche Lebensmittel, die den Offizieren und Mannschaften als angenehme und stärkende Ergänzungen zu der üblichen Kost dienen können. Bei den überaus großen Entfernungen, die die Unterseeboote zurücklegen haben, bei dem anstrengenden Dienst jedes einzelnen Mitglieds der Besatzung wird man gerade diesen Angehörigen unserer Marine eine besondere Fürsorge gönnen.

Der Aufruf der Hamburg-Amerika-Linie hatte einen überaus erfreulichen Erfolg, weitere Liebesgaben sind aber erwünscht.

Nach Benehmen mit der Hamburg-Amerika-Linie hat sich hier ein Ausschuß gebildet mit der Aufgabe, Geldmittel für den oben dargelegten Zweck zu sammeln und diese für die Beschaffung der Liebesgaben für U-Boote zur Verfügung zu stellen. Der unterzeichnete Ausschuß wendet sich hiermit an alle Freunde unserer U-Boote mit der herzlichsten Bitte, Geselbenden zu senden an die „Wiedentauische Credit-Bank“, Berlin-Friedenau, Rheinstraße 4 mit dem Vermerk: „Für Liebesgaben für U-Boote“.

Berlin-Friedenau, im Mai 1915.
Krause Barrius Dr. jur. Seidel Erwin Stein
Generalcomantant z. D. Oberst z. D. Geh. Regierungsrat Generalstabsarzt

Bequem! Preiswert! Praktisch!

- Fructol -

für Soldaten Jugendwehrl Touristen
für Hausfrauen Landwirte Arbeiter

10 Tropfen mit einem Glas Zuckerwasser geben erfrischenden, durstlöschenden Sommertrank

à Flasche für 80—100 Glas 60 Pf.

C. Elbe :: Kemberg (Bez. Halle)

Versandfertiger Feldpostbrief (550 Gr.) 90 Pf.

Ein Versuch überzeugt Sie

von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner

RÖST-KAFFEES

was allgemein anerkannt wird

G. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

Aufruf!

zur Sammlung eines Kapitals zur Unterstützung erblindeter Krieger.

An alle diejenigen, die dahin geliebt sind und die nicht ermessen können, was es bedeutet, im Granatfeuer zu stehen; an alle diejenigen, die im glücklichen Besitz ihres Augensichtes sind, wird die Bitte gerichtet, mitzuwirken an der Sammlung eines Kapitals für ganz erblindete Krieger des Landheeres und der Flotte.

Dieser unglücklichsten unter den Verwundeten, die mit ihrem Leben das Vaterland verteidigt und hierbei ihr Augenlicht auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben, eine dauernde Unterstützung, sei es aus dem Zinsen des zusammenkommenden Kapitals oder durch dessen Verteilung zu ermöglichen, wird beabsichtigt.

Die Zahl der erblindeten Kriegsteilnehmer ist groß! Diese tief Bedauerenswerten werden das Gewissen des deutschen Völkchens niemals wieder schonen. Es soll versucht werden, ihnen eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten und ihren dunklen Lebensweg durch eine möglichst reiche Liebesgabe zu erleuchten!

In Österreich sind bereits erhebliche Summen, etwa 250 000 Kronen für den gleichen Zweck gesammelt worden.

von Kessel, General-Oberst, Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Oberbefehlshaber in der Marken und Gouverneur von Berlin, von Löwenfeld, General der Infanterie, Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Stellvertretender kommandierender General des Gardekorps, Albert Prinz von Schleswig-Holstein, Oberstleutnant, zurzeit dem stellvertretenden Generalkommando des Gardekorps, Grömerichall Graf von Blettenberg-Heeren, z. Zt. Adjutant bei dem Oberkommando in den Marken, Dr. von Zaunbach, Chef des Posthauses z. Reichsritter, Rittermeister der Reserve, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. P. Sier, Berlin, Alexander Graf von Gersdorff, Rittermeister z. Zt. kommandiert zur Leig. Eskadron des 1. Garde-Drager-Regts. in Berlin, als Schriftführer.

Freiwillige Gaben werden in unserer Geschäftsstelle gern entgegengenommen.

Eine hochtragende
Färse
steht zum Verkauf
Leuziger Neumarkt 24

Frühes
Kalbfleisch
empfiehlt Ewald Ballmann
Prima

Rind- und Kalbfleisch
empfiehlt Richard Kranzmann

Wieder eingetroffen
Fliegenfänger
Richard Arnold

= = Weck = =
Fleischgläser
für Einsockapparate sind wieder eingetroffen und empfiehlt in allen Größen
Friedrich Heym

Fahrräder
neu eingetroffen zu billigsten Preisen bei
Paul Elstermann
Fahrradhaus Kemberg

Pflaumen Marmelade
empfiehlt Wilhelm Becker
Sokoladen in Tafeln
Suppenmehl mit Gewürz (gen. Schokoladenmehl)
Tee in Blechdosens
empfiehlt J. G. Glaubig

Wäsche weiche ein in
Henkel's Bleich-Soda.

Für unsere Feldbräuen
Einkochbüchsen in Metall
Dauerhaft und billig zu haben bei
Paul Elstermann
Kemberg Leuzigerstraße 61

ff. Kartoffelmehl Maisgries
empfiehlt J. G. Glaubig

Neuheiten in
Wandmustern
empfiehlt in großer Auswahl
Friedrich Heym

Reiche Auswahl
in Zigarren, Zigaretten, Schokoladen, Confect's usw.
zur Verwendung als:
Feldpostbriefe
Gute Verpackung gratis hält bestens empfohlen
C. G. Pfeil

Zur Befolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den einzelnen Erdteilen gehört ein umfangreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem neuen erschienenen

Kriegskarten-Atlas

vereint; enthält er doch

1. Uebersichtskarte von Europa
2. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
3. Galizischer Kriegsschauplatz
4. Uebersichtskarte von Rußland mit Nummern und Schwarzen Meere
- 5.—7. Karte von Mittel-Europa (Frankreich—Belgien)
8. Uebersichtskarte von Frankreich
9. Paris und Umgebung
10. Karte von England
11. Karte vom Oesterreichisch-Serbischen Kriegsschauplatz
12. Uebersicht der Osmanischen Kriegsschauplätze (Kleinasien—Aegypten—Sueskanal—Arabien—Persien—Afghanistan)
13. Karte der Europäischen Türkei (Dardanellen-Strasse, Marmara-Meer, Bosporus)

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattete eine reiche Bezeichnung, eine dezente vielfarbige Ausstattung gewährleistet eine große Uebersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Kohlenstationen u. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Beobachtern willkommen sein.

Preis nur 1.50 Mark.

Geschäftsstelle des „General-Anzeigers“
Richard Arnold, Kemberg

ff. Kunsthonig
Iose sowie in Gimeren und Töpfen
von verschiedenen Größen frisch eingetroffen empfiehlt billigst
J. G. Glaubig

Brodmann's Futterfalk
empfiehlt zu Originalpreisen
Leinsamen, Weizen, Viehtran, Viehsalz, Wachholderbeeren, Restitutionsfluid
W. Becker, Kolonialw. u. Drogerie

Zuckerhonig
empfiehlt C. G. Pfeil

Grüne Stachelbeeren und Stangenspargel
empfiehlt Friedr. Heym

Speiserübensaft Zuckerhonig
empfiehlt preiswert
Wilhelm Becker

Sonnenblumenfamen
(zu Süßholzwurzel)
empfiehlt Friedr. Heym

Projektladen, Verträge
erleibt hochgemäß
Jeden Freitag
Raumann Restaurant
Lehmann, Gerichtsreferendar a. D. und Versicherungs-Kommissar

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 16. Mai unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Musketier

Bruno Fehse

im 223. Reserve-Infanterie-Regiment
im blühenden Alter von 21 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrußt an
Reuden, 1. Juni 1915

Die trauernde Familie Fehse

Da warst so gut und starbst so früh,
Vergessen werden wir dich nie,
Und ob wir bald vor Gram vergehn,
Dort droben gibst's ein Wiedersehn.
Ruhe sanft in fremder Erde.